

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

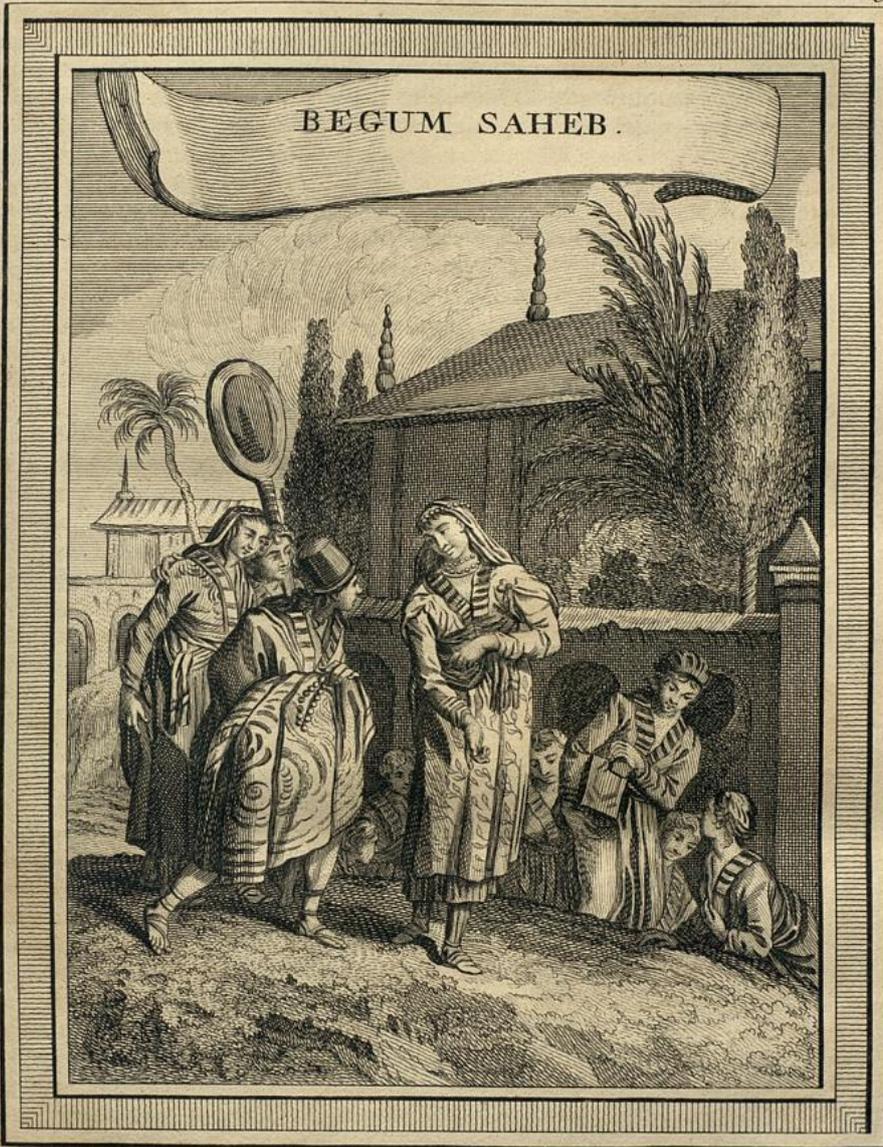
Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

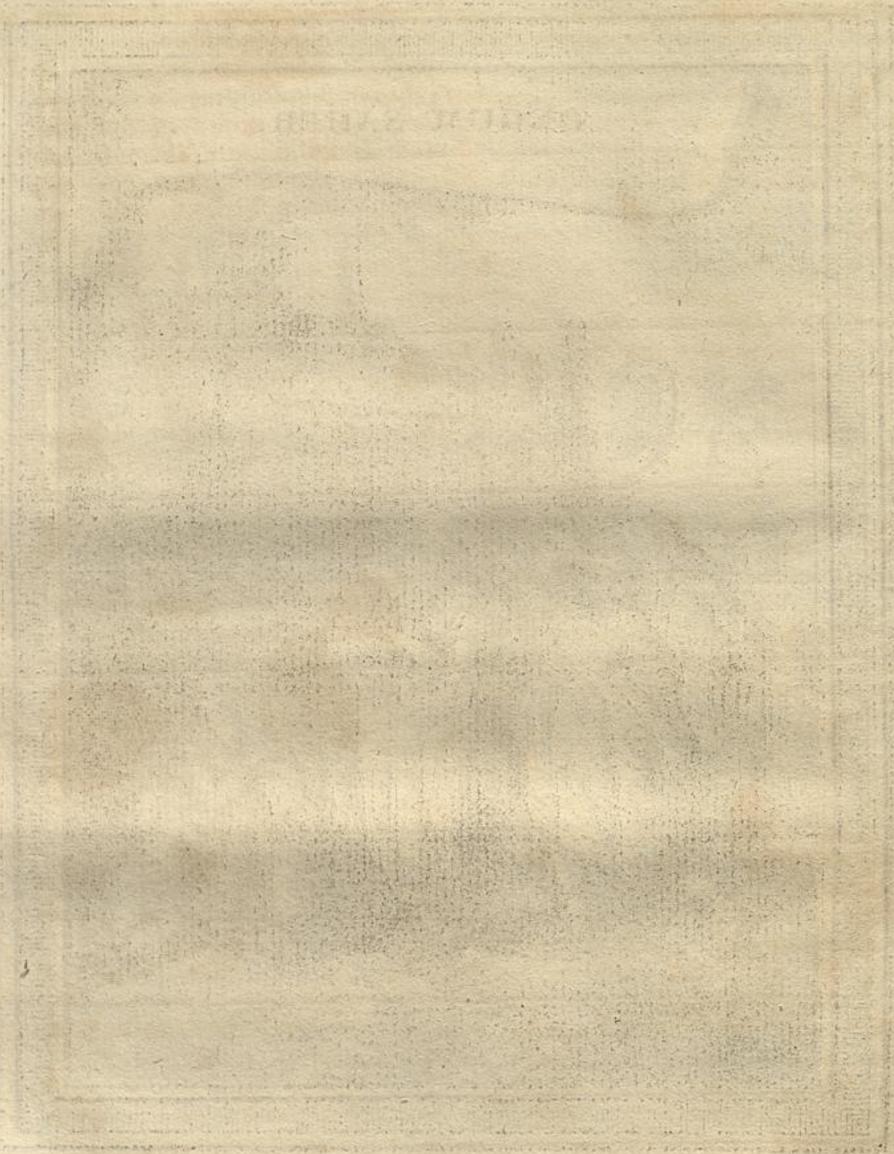
Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François

Leipzig, 1753

Illustration: Begum Saheb.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14361





fünfzehn bis zwanzig Tagen von Surata nach Ormus fährt. Hernach drehet er sich in Norden, und ist sowohl denen, die nach Surata wollen, als denen, die von da ausfahren, dienlich. Zu solcher Zeit bringt man dreyßig bis fünf und dreyßig Tage auf dem Wasser zu: will man aber in vierzehn bis fünfzehn Tagen von Ormus nach Surata kommen, so muß man im März, oder in der ersten Hälfte des Aprils zu Schiffe gehen, weil man sodann den Westwind beständig im Rücken hat k).

Die von Ormus auslaufenden Schiffe halten gegen Mascate auf der arabischen Küste, damit sie der persischen nicht zu nahe kommen; auch die von Surata kommenden, halten sich nahe an der Mündung des Seebusens: aber weder diese noch jene legen bey Mascat vor Anker, weil man dem arabischen Fürsten, welcher den Portugiesen diese Stadt weggenommen hat, Zoll bezahlen muß. Ueber dieses, machet ihre Lage den Zugang sehr beschwerlich, indem sie am Strande, und dreyen Klippen gegenüber liegt. Auf der Fahrt nach Surata, geht man Diu und die Johannesspitze vorbey, und wirft auf der Rhede bey Souali, das ist vier französische Meilen, nordlich, von dem suratischen Flusse, Anker.

Tavernier hält sich mit Beschreibung dieser Stadt nicht auf, wohl aber nach seiner zum Aufnehmen der Landbeschreibung sehr nützlichen Gewohnheit, mit Anführung der Straßen, von Surata nach verschiedenen Orten desjenigen Reiches, welches er entweder aus Neugierigkeit oder wegen seiner Geschäfte besichtigte. Von Surata nach Agra, dahin er zuerst verlangte, findet man nicht mehr, als zwei Straßen. Er meldet sie alle beyde nach einander, und zwar mit desto größerer Zuverlässigkeit, weil er sie nachgehends öfter als einmal bereisete. Allein die Zeit, wenn solches geschah, meldet er nicht, sondern saget, es sey genug, daß die Orte richtig angegeben wären l). Und um dieser Ursache willen sind wir gezwungen, sein letztes Reisejahr, für das laufende der gegenwärtigen Reise, oben am Blatte anzusetzen, wiewohl wir, was seine Beobachtungen, und die von ihm angeführten Begebenheiten betrifft, die Tage eben also, wie er selbst, beybringen wollen.

Von den beyden Straßen von Surata nach Agra, geht eine über Drampur und Seronge, die andere über Amadabath.

Tavernier beliebte anfänglich die erste, und legte vierzehn Cossen bis an einen großen Flecken, Namens Barnoly, zurück, wo man vermittelst einer Furth, über einen Fluß sehet. Diesen Tag reisete er durch eine Gegend, welche bald Holzungen, bald Korn und Reisfelder aufzuweisen hatte. Von Barnoly nach Valor, einem andern großen Flecken, waren zehn Cossen. Es liegt selbiger an einem großen Teiche, der beynabe eine französische Meile im Umkreise, neben sich aber eine kleine Festung hat, die schlecht unterhalten wird. Drey Viertel Meilen, jenseit Valor, muß man durch einen Bach setzen, der wegen seiner vielen Klippen und Kieselsteine, das Fuhrwerk einiger maßen in Gefahr sehet. Diese zweyte Tagereise wurde beynabe gänzlich durch Wälder verrichtet.

Von Valor nach Kerko, welches auch die Caravansera der Begum oder der Prinzessin heißt, legte er fünf Cossen zurück. Es ist diese Caravansera groß und bequem. Sie wurde durch die Großmuth der Begum Sahab, Tochter des Schah Jehan, erbauet; indem man ihr vorstellte, die Tagereise von Valor nach Navapura sey zu groß, und weil dieser Ort an der Landesgränze einiger Rajas liege, welche dem großen Mogol nicht allemal gehorchen, ungeachtet sie seine Lehnteute sind, so kämen wenige Caravanen dahin,

Tavernier.
1665.Taverniers
Methode nüt-
zet der Erbbe-
schreibung.Reise von
Surat nach
Agra.Caravansera
der Begum.

S 2

k) Taverniers Reisen IX Th. a. d. 2 S.

l) N. d. 3 u. f. S.

